



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 15

Landeck, den 12. April 1958

13. Jahrgang

Mietwohnung oder Eigenheim

Überall, in der Stadt und auch auf dem Land ist die Wohnungsbeschaffung das Problem Nummer eins geworden. Auch bei uns in Landeck warten Hunderte von Familien bzw. Neuvermählte auf eine Wohnung. Der Gemeinderat der Stadt und besonders Bürgermeister Komm. R. Greuter haben sich in den letzten beiden Jahren eingehend mit dieser Kardinalfrage befaßt. Die Bemühungen waren nicht umsonst und der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Bereits im abgelaufenen Jahr konnten 40 schöne Wohnungen in den zwei Doppelhäusern auf der Öd bezogen werden, die von der Stadt erbaut worden waren. Aber auch die Wohnbau- und Siedlungsgenossenschaften haben Wohnungen geschaffen und der Bau von Wohnhäusern mit 50 Neuwohnungen der Wohnbau- und Siedlungsgenossenschaft „Neue Heimat“ steht bevor, wie wir aus dem Bericht des Bürgermeisters in einer der letzten Gemeinderatssitzungen entnehmen konnten. Der Stadtgemeinde sind leider — so dringlich auch der Bedarf wäre — Grenzen gesetzt, weil die Geldmittel für den Bau weiterer Wohnhäuser fehlen. Daher fördert sie besonders auch das private Siedlerwesen, wo es nur möglich ist. Sie gewährt Siedlerdarlehen und hat auch bei Grundverkäufen die Siedler berücksichtigt.

Die nachfolgenden Berechnungen und Aufstellungen sollen denjenigen, die sich ein Eigenheim schaffen wollen, Aufschluß geben über den Kapitalbedarf. Bei der Frage Mietwohnung oder Eigenheim bzw. Eigentumswohnung, die sich für viele Wohnungswerber heute stellt, ist in der Regel die Geldfrage ausschlaggebend:

Ein Wohnungswerber, der im sozialen Wohnungsbau eine Mietwohnung erwerben möchte, also z. B. im Anschluß an eine gemeinnützige Siedlungsvereinigung, muß mit folgenden Kosten rechnen:

Eine Wohnung mit 60 m² Wohnfläche erfordert bei den heutigen Baupreisen einen Aufwand von durchschnittlich S 120.000.-. An Eigenmitteln hat er aufzubringen: 10% von S 120.000.-, also S 12.000.-
ferner den Grundkostenanteil von durchschn. S 6.000.-

insgesamt also S 18.000.-

Wenn aus öffentlichen Mitteln ein Kredit von (z.B. aus der Wohnbauförderung oder vom Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds) zu 1% Zins und 2% Tilgung gewährt wird, so hat er dafür jährlich S 1.800.-
also monatlich S 150.- aufzubringen.

Außerdem ist noch eine 1. Hypothek in Höhe von S 48.000.- erforderlich, wofür in der Regel eine Verzinsung von 8% und eine Tilgungsleistung von 2%

verlangt wird. Die 8%ige Verzinsung läßt sich durch Zinszuschüsse, wie sie z.B. vom Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds in Höhe von 4% jährlich gewährt werden, auf 4% herabsetzen, so daß die Gesamtleistung für Zins- und Tilgung auf 6% vermindert wird. Der Zins- und Tilgungsdienst für eine 1. Hypothek von S 48.000.- stellt sich somit jährlich auf ...
das sind monatlich ...
Insgesamt hat der betreffende Mieter also neben den von ihm aufgebrauchten Eigenmitteln von S 18.000.- eine Monatsrate von S 390.- für den Zins- und Tilgungsdienst der aufgenommenen Darlehen aufzubringen.

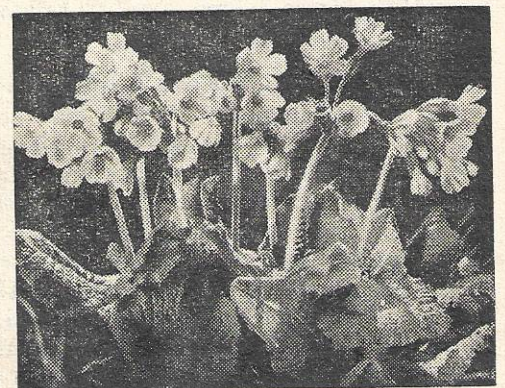
S 2.880.-
S 240.-

Ein Bewerber für ein Eigenheim oder für eine Eigentumswohnung in gleicher Kostenhöhe (S 120.000.-) würde für einen Bausparvertrag von ...
an Eigenmitteln ebenfalls ...
(30% der Bausparsumme) aufzubringen haben. Ein Grundkostenanteil ist in diesem Falle nicht aufzubringen, da die Kosten hierfür aus der Bausparsumme bestritten werden.

S 60.000.-
S 18.000.-

Mit Zins- und Tilgungsleistungen würde er für das Bauspardarlehen, vermindert um die 4% igen Zinszuschüsse, jährlich mit ...
also monatlich ...
belastet. Dazu kommen noch die Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen aus öffentlichen Mitteln (1% Zins und 2% Tilgung für S 60.000.-), das sind jährlich ...
oder monatlich ...
insgesamt also ...

S 2.640.-
S 240.-
S 1.800.-
S 150.-
S 390.-



In jedem Jahr die gleiche Pracht (Photo Siegfried Beier)

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Das Schwert der Musketiere

Verwegene Männer im erbarmungslosen Kampf um Recht und Gerechtigkeit. Rossano Brazzi, Milly Vitale u. a.
Jugendverbot

Die Belastung für die Eigenmittelaufbringung und für die Verzinsung und Abtilgung der Baudarlehen ist somit in beiden Fällen gleich. Der große Unterschied ist jedoch der, daß für den Mieter die Eigenmittelaufbringung in der Regel verloren ist, das heißt, er kann sie nicht von der Siedlungsvereinigung zurückverlangen, wenn er die Wohnung aufgibt. Ferner muß er die Miete für seine Wohnung immer weiterzahlen, wogegen der Bewerber für ein Eigenheim bzw. eine Eigentumswohnung nach Abtilgung der Bauspardarlehen völlig schuldenfrei ist und nahezu umsonst wohnt. Außerdem sind die von ihm aufgewandten Eigenmittel für ihn nicht verloren, vielmehr sind sie investiert in seinem Eigenheim, das durch Abzahlung der aufgenommenen Darlehen allmählich schuldenfrei wird. Der Eigenheimbewerber wird also mit derselben Aufwendung, die ein Mieter für die Erlangung einer Mietwohnung aufbringt, Besitzer eines wertvollen und wie man wohl sagen darf wirklich wertbeständigen Vermögens, über das er je nach Wunsch frei verfügen kann.

Bei dieser Sachlage erscheint es begreiflich, wenn sich immer mehr Wohnungswerber für das Eigenheim bzw. für die Eigentumswohnung entscheiden, weil sie hierbei wesentlich besser fahren als bei Erlangung einer Mietwohnung.

Eine neue Fahne für die Schützenkompanie Prutz

Die Schützenkompanie Prutz, die jetzt den Namen Schützenkompanie „Pontlatz“ Prutz-Faggen trägt, hatte seit ihrer Aufstellung im vergangenen Jahr bereits einige Ausrückungen. Dem rührigen Schützenhauptmann Bernardi ist es nun unter der Mitwirkung des Schützenoberleutnants Otto Huter gelungen, die geplante Anschaffung der neuen Schützenfahne zu verwirklichen. Aber auch die Teilnehmer der vergangenen beiden Weltkriege haben an der Finanzierung dieser Fahne mitgewirkt und damit erreicht, daß die neue Schützenfahne gemeinsam für die Schützen und die Kriegsteilnehmer Verwendung findet. Die Fahnenweihe soll im kommenden Sommer stattfinden.

Wieder ein gefährlicher Brand in Zams

Im Wirtschaftsgebäude des Josef Gstir in Zams brach am vergangenen Karfreitag ein Brand aus, der sehr gefährlich aussah. Die aus Holz erbaute Scheune stand bald in hellen Flammen. Der Freiwilligen Feuerwehr Zams ist es gelungen, das Feuer zu lokalisieren, so daß das angebaute Wohnhaus gerettet werden konnte. Auch für die umliegenden Objekte bestand keine Gefahr mehr. Die Freiwillige Feuerwehr Landeck wurde zu diesem Brand ebenfalls alarmiert und rückte mit zwei Zügen aus, die aber nicht mehr eingesetzt werden brauchten. Der Schaden beträgt ungefähr 80.000 Schilling und soll durch Versicherung gedeckt sein.

Fahrbahn frei für die Feuerwehrfahrzeuge

Der zum Brande in Zams ausrückende Nebeltankwagen der Freiwilligen Feuerwehr Landeck wurde bei seiner Anfahrt unterhalb des Bahnhofes Landeck durch einen vor ihm fahrenden VW-Kombiwagen stark behindert, der dem Feuerwehrfahrzeug trotz des gegebenen Dauersignals die Vorfahrt nicht freigab, so daß der Tankwagen wegen des an diesem Tage herrschenden starken Gegenverkehrs gezwungen war, im Spazierfahrttempo nachzufahren.

Feuerwehr-Hauptversammlung in Piller

Am Ostermontag hielt die Freiwillige Feuerwehr Piller ihre Hauptversammlung ab, zu der auch der Bürgermeister von Fließ, Bez. Fw. Kdt. Stadlwieser, Abschnitt-Fw. Insp. BR. Regensburger und der Fw. Kdt. von Fließ erschienen waren. Nach einem Referat des Abschnitt-Feuerwehrinspektors über die Wichtigkeit des Feuerwehrkommandanten, seine Rechte und Pflichten sprach der Bürgermeister von Fließ und ermahnte die Feuerwehrmänner, die Wahl nur nach dem Gesichtspunkt der Fähigkeit und Freude zur Sache und nicht nach persönlicher Einstellung durchzuführen. Alois Streng wurde mit großer Mehrheit in geheimer Abstimmung gewählt. Bürgermeister, Bez. Fw. Kdt. und Abschnitt-Fw. Inspektor dankten dem scheidenden Kommandanten Max Erhart für seine 30jährige aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Feuerwehr, wovon er von 1938 bis 1958 die Geschicke der Freiw. Feuerwehr Piller als Kommandant leitete. Nach einer gemütlichen, regen Aussprache löste sich die Versammlung nach vierstündiger Dauer auf.

Ein Baby kommt zur Welt?

Wir haben die Wäsche, die ihm gefällt.



Tödlicher Unfall bei der Feldarbeit

Der 73 jährige Bauer Josef Gabl arbeitete am Gründonnerstag mit seinem 40 jährigen Sohne mit einem Rinderdoppelgespann auf einer Wiese unterhalb von Starkenbach bei Schönwies. Beide waren mit Mistbreiten beschäftigt. Plötzlich scheuten die Rinder vor einem vom Winde aufgewehten Papierfetzen, überrannten den vor ihnen stehenden Josef Gabl, so daß auch der leere Mistwagen über den Bauern hinwegging. Gabl erhielt sofort ärztliche Hilfe und wurde in das Krankenhaus Zams eingeliefert, wo er bereits am Abend seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

„Eine Entdeckungsfahrt nach Spanien“

Am Dienstag, den 15. April, 20 Uhr, berichtet Herbert Schlegel im Rahmen des Katholischen Bildungswerkes über seine eben abgeschlossene Spanienfahrt und zeigt Farblichtbilder, die uns wieder (wie aus seinen früheren Vorträgen in Landeck noch bekannt) den Besuch des Vortragsabends zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. Ort der Veranstaltung: Vereinshaussaal.

Bundesrealgymnasium Landeck

Aufnahmen in die 1. Klasse des Schuljahres 1958-59

Ansuchen um Aufnahme in die erste Klasse des Schuljahres 1958-59 sind bis Ende April 1958 bei der Direktion des Bundesrealgymnasiums in Landeck einzubringen. Ein Vordruck hiefür ist in der Kanzlei des Bundesrealgymnasiums vormittags erhältlich, doch kann auch ein normales Blatt dafür verwendet werden.

Beizufügen sind: Geburtsurkunde des Schülers, Taufschein des Schülers (falls zutreffend), Staatsbürgerschaftsnachweis (nicht Heimatschein). Das Ansuchen ist mit S 6.-, jede Beilage mit S 1.50 zu stempeln! Die von den Schülern zur Zeit besuchte Schule ist gleichzeitig von dem geplanten Übertritt zu verständigen.

Die Aufnahmsprüfungen in die erste Klasse werden voraussichtlich am 9. und 10. Juni stattfinden.

Der Direktor: Dr. Koler e. h.

Volkshochschule Landeck

Kurse im Sommertrimester 1958

Folgende Kurse werden auf die Dauer von 10 Wochen unter den üblichen Bedingungen ausgeschrieben:

Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene, Kursdozentin Frä. Emma Klocker, Gebühr S 50.-, Kursbeginn Dienstag, 22. April.

Italienisch, Kursdozent, Prof. Josef Mair (Zusatzmeldungen zum laufenden Kurs möglich), Kurstag Montag.

Schauspiel und Sprecherziehung, Kursdozent Prof. Dr. Hermann Kuprian, Gebühr S 50.-, Kursbeginn Montag, 21. April.

Kunstgeschichte, Zeichnen, Kursdozent Prof. Herbert Danler, Gebühr S 50.-, Kursbeginn Mittwoch 23. April.

Fototechnik, Kursdozent Ing. Gustav Belina, Gebühr S 50.-, Kursbeginn Freitag, 25. April.

Frauengymnastik, Kursdozent Prof. Siegfried Mair, Gebühr S 95.-, Kursbeginn Dienstag, 22. April.

Tanzgymnastik für Kinder und Jugendliche (Ballett), Lehrkraft noch nicht bestimmt, Vorbesprechung am Montag, den 21. April.

Gesellschaftstanz, Kursdozent Ing. Schücker, Innsbruck. Kursgebühren, Lokal und Kurstag werden nach der Meldung von wenigstens 30 Teilnehmern bekanntgegeben. Vorbesprechung am Montag, 21. April.

Frauenhandarbeit (Nähen, Zuschneiden, Sticken u.a.), Gebühr S 90.-, Kursbeginn Montag, 21. April

Kochen, Kursdozentin Frau Trude Baumgartner, Gebühr S 95.-, Kursbeginn Dienstag, 22. April

Elektrobasteln, Kursdozent, Räumlichkeit usw. werden noch bekanntgegeben. Vorbesprechung Montag, 21. April.

Die oben angeführten Kursgebühren gelten bei einer Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen für einen Kurs. Bei weniger als 15 Personen tritt eine Erhöhung der Gebühren ein (z.B. statt S 50.- S 67.-).

Schriftliche Meldungen bei den Buchhandlungen Jöchler und Grisse mann und bei der Leitung der Volkshochschule im Bundesrealgymnasium (Tel. 247 und 559).

Letzter Meldungstermin: Samstag, den 19. April 1958. Es wird dringend gebeten, spätestens den letzten Meldungstermin einzuhalten, da die Kurse sonst nicht zusammengestellt werden können. Alle Kurse finden im Bundesrealgymnasium statt. Eingang Westtor.

Fundausweis: 1 Damenfahrrad.

Schach-Ecke

Mit Mann und Roß und Wagen

Am 2. April gastierte eine Grazer Schachauswahl in Landeck. Mit allen Vorzeichen eines schachsportlichen Großereignisses wurde die interessante Begegnung eingeleitet: Zahlreiches Publikum, Begrüßungsreden, Austausch von Geschenken, sportlich - würdiges Händeschütteln. -

Und dann brach über unsere junge Mannschaft das Unwetter herein. Auf acht Brettern verloren die Landecker 7 Partien, noch dazu mit der Bombenbesetzung Dr. Geiger, Leiter, Neurauder, Rtm. Sams, Schütz, Drexel, Illmer und Eisner. Einzig dem für Landeck spielenden österreichischen Meister Dr. Hans Geiger gelang am Spitzenbrett ein hart umkämpftes Remis.

Trotz des allzu eindeutigen Ergebnisses gibt es zum Turnier einiges zu sagen. Es war ein schöner, fairer und auch interessanter Kampf. Landeck unterlag einem übermächtigen Gegner, der bereits mancher in- und ausländischen Meistermannschaft das Nachsehen gegeben hat. Es ist ungefähr so - um einen auch dem Laien verständlichen Vergleich zu bringen - als hätte der Fußballklub Landeck Rapid-Wien oder, weil es sich um eine Grazer Mannschaft handelt, den GAK zu einem Freundschaftsspiel eingeladen und 7:0 verloren; somit also kein Grund zur Bestürzung.

Erfreulich und durchaus richtig war die Reaktion des Schachklubs Landeck nach der Niederlage: Die Spieler zeigten sich keineswegs deprimiert, sondern waren im Gegenteil einig in dem Entschluß, nun erst recht durch vermehrtes Studium und noch intensiveres Training den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen und das erstrebte Ziel zu erreichen.

Alle Achtung vor solchem Idealismus! Eine Mannschaft mit einer derartigen Kampfmoral läßt noch allerhand von sich erwarten.

Eine Niederlage und ein Sieg des S.V. Landeck

Im Meisterschaftsspiel gegen den S.V. Innsbruck unterlag der S.V. Landeck in Innsbruck mit 3 : 1 Toren.

S.V. Zams I - S.V. Landeck I 1 : 7 (0 : 4)

Die Sportvereine Landeck und Zams benützten den Ostersonntag zur Austragung eines Freundschaftsspiels, wobei Zams auf eigener Anlage eine verhältnismäßig hohe Niederlage in Kauf nehmen mußte. Das Spiel verlief fair, allerdings auch ohne besondere Höhepunkte. Prantner Hubert erzielte während der ersten halben Stunde drei Treffer für Landeck und Leitner stellte mit einem weiteren Treffer in der 38. Spielminute den Halbzeitstand her.

Kurz nach Beginn der zweiten Spielhälfte gelang Kubin der fünfte Treffer und in der 48. Minute fiel wiederum durch Leitner das sechste Tor. Als dann Gadiant in der 61. Minute einen weiteren Treffer erzielte, schaltete Landeck etwas zurück und so gelang es Zams doch noch in der 78. Spielminute durch Graber den Ehrentreffer zu erzielen. S.V. Zams Jun. - S.V. Landeck Jun. 8 : 1.

Sportvorschau

Am Sonntag, den 13. April findet in Landeck das Meisterschaftsspiel gegen den Jenbacher Sportverein statt. Anstoß 16.15 Uhr. Es ist zu hoffen, daß der S.V. Landeck bei diesem Spiel seine volle Stärke zur Geltung kommen läßt und die Zuschauer sportlich ihre Elf anfeuern. Bei Redaktionsschluß stand noch nicht fest, ob der neue Platz spielfähig ist. Notgedrungen wird dann das Spiel auf dem alten Platz ausgetragen werden müssen.

Vorspiel: Junioren und Reserve gegen Junioren Silz und Silz I. Anstoßzeiten: 13.15 Uhr Junioren, 14.45 Uhr Reserven.

Haspingers

sagenumwobener

Antoniusstab

Historische
Erzählung
von
Josef Schuler
27

Alles habe ich verloren. Alles! Ruhelos muß ich wandern, denn wie könnte ich nach alldem noch Ruhe finden. Ein qualvolles Leben steht mir bevor. Ach Gott, warum hast du mich verlassen? — Gott? Hat mich Gott verlassen? Habe ich denn falsch gepredigt, wenn ich Tausenden und Abertausenden zurief: Bei Gott könnt ihr immer Zuflucht finden, in jedem Schmerz in jeder Not. Wenn ihr keinen Ausweg mehr findet im Herzeleid, dann geht zu Gott. Betrachtet die Sterne, und alles Leid schwindet vor der Größe des Alls und zeigt, wie klein und nebensächlich alles Leibliche ist. Es gibt keinen Schmerz, der endlos ist. Wenn ihr auf dem richtigen Weg geht, auf dem Weg zu Gott, werdet ihr seine Grenze überschreiten und Trost finden. Stärkung braucht der Stärkste in der Not. — Ja, das habe ich gepredigt. Sollte es nicht zutreffen? — Doch, es ist so, ich weiß es. Solange ich aber diese Berge sehe, diese Stadt, kann ich meinen Blick nicht zu Gott erheben, so sehr binden mich die Erinnerungen an die Erde. Also fort, fort, damit die Verzweiflung mich nicht hinreißt, die Welt zu verkennen. Wie auf der Flucht vor etwas, das ihn würgt und quält und seinen müden Geist martert, hastete Mark denselben Weg zurück, den er vor wenigen Stunden mit heißem, hoffnungsvollem Herzen geeilt war. Einige Male stolperte er, obwohl kein Stein seinen Fuß hemmte. Bin ich so müde? dachte Mark. Nein, er verspürte keine Müdigkeit, er empfand nichts, gar nichts, nur fort wollte er, fort. Er achtete nicht den kalten Regen, der ihn bis auf die Haut durchnäßte, nicht das eisige Schneetreiben auf der Paßhöhe, das seine nassen Kleider erstarren ließ. Erst als die Flocken dichter und dichter fielen, als der Schnee den Weg nicht mehr erkennen ließ, überfiel ihn eine Müdigkeit, eine Erschöpfung, die ihn aufzulösen schien. Er wehrte sich nicht dagegen, nur schlafen wollte er, schlafen und vergessen. Sein müder Blick suchte im Dunkeln nach einer geschützten trockenen Stelle. — Dort hob sich ein kleiner Felsen hervor, darunter ein dunkler Fleck, den der Schnee nicht erreichte. Mühsam schleppte er sich hin und sank zur Erde. Er wollte sich noch vergegenwärtigen, wo er war, doch der Schlaf übermannte den seit Wochen rastlosen Körper und Geist.

Im Fieberschauer erwachte Mark. Es schneite noch, doch es war heller Tag. Sosehr Marks Körper auch glühte, es schüttelte ihn doch ein eisiger Frost. Mühsam richtete er sich auf, kaum daß ihn die Beine trugen, und schleppte sich, auf den Stock gestützt, den Weg entlang.

Die nächste Siedlung mußt du erreichen, mahnte ihn eine unbewußte Stimme. Doch der Körper war zu sehr geschwächt. Das Fieber zehrte an seinen letzten Kräften, es flimmerte und kreiste vor seinen Augen, dunkle Schatten griffen nach ihm, dann war es schwarze Nacht. Seine Hände griffen haltsuchend in die Luft, lautlos sank er in sich zusammen.

Bauern fanden den Bewußtlosen und brachten ihn auf einem Holzschlitten ins nahe Kloster. Auch den Antoniusstock hatten sie nicht vergessen. Trotz der vorzüglichen Pflege stieg das Fieber. Die Mönche am Kränkenlager, denen durch die Fieberphantasien des Leidenden sein Schicksal nicht mehr unbekannt war, stellten eine Entzün-

dung der Lunge fest und sahen mit Bangen der Krisis entgegen. Einmal, am frühen Morgen, erwachte Mark. Als er seine Umgebung wahrnahm, lächelte er geborgen. Er sah seine weißen, abgezehrten Hände, spürte, wie das Fieber seine letzten Kräfte verzehrte und war sich der Schwere seiner Krankheit voll bewußt. Wie war das alles gekommen? Nur mit größter Anstrengung vermochte Mark Einzelheiten der vergangenen Tage ins Gedächtnis zurückzurufen. Er bat mit schwacher Stimme, im Falle seine Ablebens Maria Santner in Innsbruck zu benachrichtigen. „Und meinen Antoniusstab, bitte schenkt ihm einen bescheidenen Platz in eurem Gotteshause.“

Wieder fiel Mark in unruhige Bewußtlosigkeit. Als die Unrast des Fiebernden nachließ, glaubten die Mönche, er werde die Krisis überstehen. Doch Gott hatte es anders bestimmt: Um seinem willigen Helfer ein unruhiges Leben zu ersparen, rief er ihn zu sich.

Das Erbe

Haspinger hatte die letzten Worte langsam und leise gesprochen. Jetzt ließ er sein greises Haupt auf die Brust sinken. Wie in stillem Gebet saß er da, von keinem Laut gestört. Dann richtete er sich plötzlich, wie vom Schlafe geschreckt, auf.

„Der Orden, in dessen Kloster Marks Stab aufbewahrt war“, setzte er seine unterbrochene Erzählung fort, „nahm mich, mehr als zweieinhalb Jahrhunderte später, in seinen Mauern auf. Als die Bayern und Franzosen in Tirol einfielen, war es mit dem Beten und Fasten vorbei. Ich hatte keine ruhige Minute mehr und dankte Gott auf den Knien, als die Sterzinger mit der Bitte zu unserem Abt kamen: mich als ihren Feldpater mit in den Kampf für die Freiheit Tirols nehmen zu dürfen. Die Bitte wurde ihnen gewährt, und das würdige Oberhaupt des Klosters begleitete unsere Schar noch ein Stück des Weges. Da erblickte der Abt in meiner Hand den allen Ordensbrüdern bekannten, sagenumwobenen Antoniusstab, der bisher wohlbehütet in der Sakristei aufbewahrt war. Vor Schreck und Staunen blieb er sprachlos, und ich benützte den günstigen Augenblick, zu entkommen, da ich den Stock unter keinen Umständen preisgeben wollte. Ich zwängte mich durch die Bauern vor, als dränge ich zu eiligerem Marsch an und schuf so die nötige Entfernung. Einige Bauern, die das Erblassen des Abtes bemerkt hatten und eine Unannehmlichkeit für mich im Anzug wähten, deckten gleich meine getarnte Flucht, indem sie den Abt umringten und sich von ihm verabschiedeten, weil man einem alten Herrn eine weitere Begleitung doch nicht zumuten könne. Die Bauern hingen nämlich sehr an mir“, sagte Haspinger nebenbei erklärend, „weil ich schon als junger Student mit ihnen in Italien gegen die Franzosen gekämpft hatte. Meine Befürchtung erwies sich jedoch als unbegründet. Hatte ich angenommen, nach dem ersten Staunen des Abtes werde ein heiliger Zorn ob meinem Diebstahl sein Gesicht verfinstern, so war gerade das Gegenteil erfolgt. Er hatte sich segnend von den Kämpfern getrennt und diesen für mich aufgetragen: ich solle unerschütterlich dem heiligen Antonius vertrauen.“

Dann kamen die vielen siegreichen Kämpfe um unser heißgeliebtes Tirolerland. In jedem Kampfgetümmel schritt der Antonius voran und gab den Kämpfern Begeisterung, Mut und Sieg." Verhalten klangen die Worte, als fürchte Haspinger, sie herauszuschreiben.

"Du weißt, daß wir die Bayern und Franzosen dreimal aus unserem geliebten Tirolerland jagten. Das war eine große Zeit!" Im Widerschein des Ampellichtes, das die Wirtschafterin beim Dunkelwerden ins Zimmer gebracht hatte, sprühten die sonst so verträumten Augen Haspingers wie brennendes Eisen. Seine Rechte ballte sich, als hielte sie den Antoniusstab, der Oberkörper neigte sich wie zum Vorwärtsstürmen vor, so sehr hatte ihn die Erinnerung an jene heroischen Kampftage überwältigt. Eine Weile verharrte er so, dann sank er wie entkräftet in den Lehnstuhl zurück.

"Du weißt auch", kam es leise, als fürchte er es auszusprechen, "das traurige Ende dieses Vorkampfes zur Befreiung Europas vom napoleonischen Joch. Als wir im letzten blutigen Kampf im Passeiertal alles verloren hatten, sagte Hofer müde zu mir: „So, Pater, jetzt hab'n mir alles verspielt. Der Antonius hat uns a nimmer g'holf'n. Alles ist aus!" „Nein, Hofer", habe ich ihm entgegengerufen, „der Kampf ist nur unterbrochen, nicht beendet! Wo der Antonius ist, ist der Sieg für alle Zeiten! Er hat uns nicht verlassen, kann uns nicht verlassen haben, denn wir sind im Recht! Wart nur, Hofer, halt

aus, es wird alles noch gut werden! Der Antonius bürgt dafür, daß das Recht auf die Dauer nicht unterjocht werden kann!"

"So ist es dann auch gekommen", nickte Haspinger. „Leider durfte Hofer diese glückliche Zeit nicht mehr erleben. Ich selbst hielt mich acht Monate auf Schloß Tschengelsburg versteckt, dann aber mußte ich nach Wien fliehen. Aber in der Kaiserstadt habe ich keine ruhige Stunde erlebt. Unentwegt rief mich der Antonius zum Kampfe für Freiheit und Recht auf, und so ging ich mit Spionageaufträgen als Leopold Hammer — so lautete mein Paß — nach Italien, um die jeweilige Stärke der Feindtruppen zu erkunden. Dann erst, als Freiheit und Recht wiederhergestellt waren, schwieg der Antonius, und ich fand in meinem geistlichen Beruf wieder Ruhe und Zufriedenheit."

"Und der Antonius, der Antoniusstab? Wo ist er jetzt?" hauchte der Jüngling.

"Dort!" rief Haspinger mit starrem Blick und wies mit ausgestreckter Hand durchs offene Fenster.

"Dort, im Tirolerland! denn Tirol wird ihn brauchen, den Antonius, weil es immer umstritten sein wird! In einer einsamen Waldkapelle inmitten des Tirolerlandes habe ich den Antoniusstab einem geschnitzten Heiligen in die Hand gedrückt. Wenn sie ihn brauchen, die Tiroler, und auf Gott vertrauen, dann werden sie ihn finden!"

Ende

Und wenn's nur tröpfelt,

es ist doch Regen, ein Schirm der schützt sie gut dagegen.



Trauungen: Am 5. 4. 1958 der Rentner Alois Kirschner, Landeck, Kirchenstr. 28 und die Kontoristin Rosa Schuler, Landeck, Kirchenstr. 15; am 8. 4. 1958 der Landarbeiter Johann Kranebitter, Pettnau Nr. 14 und die Hausgehilfin Lidwina Scherl, Schnann Nr. 32; der prov. Bundesbahnbeamte Karl Paschinger, Landeck, H. Friedrichstraße 44 und die Kellnerin Erna Martha Dapoz, Landeck, H. Friedrichstr. 36; der Bundesbahnbeamte Anton Franz Fadum, Zams, Hauptstraße 67 und die Textilarbeiterin Ilse Schönherr, Landeck, Obere Feldg. 3.

Skiklub Landeck. Am kommenden Sonntag, den 13. 4. 1958 veranstaltet der S.K.L. seinen traditionellen Brunnenkopf-Gedächtnislauf. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des S.K.L. ab dem 14. Lebensjahr. Zum kommenden Wochenende können daher nur Rennläufer und mittätige Funktionäre auf der Landecker Skihütte mit einer Unterkunft rechnen. Nähere Einzelheiten sind im Klubkasten und im Schaukasten des Sporthauses Walser ersichtlich. Um zahlreiche Beteiligung ersucht der Ausschuß.

Ein wirklich schöner Beweis für das Vertrauen in die schon sprichwörtlichen Haupttreffer-Serien der GLÜCKSTELLE MIHALOVITS „An der Hohen Brücke“, Wien I., Wipplingerstraße 21 zeigt das ständige Anwachsen ihrer zufriedenen Kunden. Auch in Ihre Taschen kann ein Teil des Geldstromes fließen, der dort Jahr für Jahr ausbezahlt wird. Beachten Sie die heutige farbige Beilage und bestellen Sie gleich Ihr Glückslos.

Fräulein LOTTE strahlt

wie Sonnenlicht, wenn Sie vom Frühjahrmantel spricht.

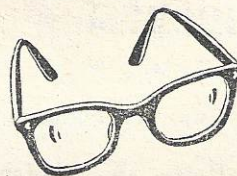


Handelsschülerin sucht **Bürostelle**

ADRESSE in der DRUCKEREI TYROLIA

Gebrauchte Motorräder ◀ **KTM**
Puch Roller ◀ **Puch 175**
gebr. Fahrräder ◀ **Puch 175**

FAHRZEUGHANDLUNG AUER, LANDECK - RUF 520



**Plangger-
BRILLEN**

gehen mit der Mode, ja sie sind oft geradezu das i-Tüpfelchen der Eleganz.

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Gottesdienstordnung am Weißen Sonntag, Perjen
6.30 Uhr f. Antonia Windisch, 8 Uhr Erstkommunionfeier m. hl. Messe f. Johann Tschol u. † Kinder, 9.30 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 19.30 Uhr Abendm. f. Alois Winkler.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 13. 4. 58:
Landeck-Zams Pians: Dr. Decristoforo Guido, Sprengelarzt

in Pians, Tel. 6 31 14

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 12. u. 13. 4. 58.: Ruf 210/424
Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 13. 4.: Weißer Sonntag - Kommunionsonntag d. Frauen, Erstkommunionfeier - 6 Uhr hl. Messe f. Karl Kögl, 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8 Uhr Einzug d. Erstkommunikanten i. d. Kirche u. hl. Messe m. Erstkommunion, 9.30 Uhr Vidi aquam u. hl. Amt f. Johann Krismer, 11 Uhr hl. Messe f. Rosina Mayer, 17 Uhr Segenandacht m. Marienweihe d. Erstkommunikanten.

Montag, 14. 4.: Hl. Justinus - 6 Uhr Jahresm. f. Anna Beer u. Jahresm. f. Alois Thurner, 7.15 Uhr hl. Messe f. Verstorbene, Jahresm. f. Alois Weisjele.

Dienstag, 15. 4.: 6 Uhr hl. Messe f. Barbara Bock, 7.15 Uhr hl. Messe f. Johann u. Thomas Weiskopf, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Veronika Grießer, 8 Uhr hl. Messe f. Meinrad Praxmarer.

Mittwoch, 16. 4.: 6 Uhr hl. Messe f. Rudolf Trenkwald, 7 Uhr Bruggen hl. Messe f. Johann Grießer, 7.15 Uhr Jahresamt f. Alois Sailer, 8 Uhr Gem.-Messe f. d. Frauen m. Monatsopfer.

Donnerstag, 17. 4.: 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Aloisia Schönherr u. hl. Messe f. Rudolf Huber, 7.15 Uhr Jahresm. f. Filomena Pangratz, 8 Uhr hl. Messe f. Norbert u. Maria Alber.

Freitag, 18. 4.: 6 Uhr hl. Messe f. Rudolf Danek u. hl. Messe f. † Eltern E., 7.15 Uhr hl. Amt f. Maria Scherl, 8 Uhr hl. Messe f. Maridl Huber, 20 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal.

Samstag, 19. 4.: Fest d. Übertragung d. hl. Kassian - 6 Uhr Jahresm. f. Hugo Zangerl u. f. Andrä Schwazer, 7.15 Uhr hl. Messe f. Magdalena Juen, 8 Uhr Jahresm. f. Mathilde Haas, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Radfahrer! Haltet stets die äußerste rechte Straßenseite ein!

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Martin Mungenast

Werkmeister der TAG, i. P.

bitten wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegenzunehmen.

Besonders danken wir Herrn Dr. Walter Frieden, Landeck, für die jahrelange ärztliche Behandlung sowie den Herren Ärzten und den Barmherzigen Pflegeschwestern als auch dem H. H. Kaplan des Krankenhauses Zams für die aufopfernde Betreuung. Auf diesem Wege danken wir im weiteren der Direktion der TAG für die tatkräftige Unterstützung, welche sie ihrem ehemaligen Werkmeister zuteil werden ließ. Wir danken auch seinen Kameraden sowie den Freunden und Bekannten für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die zahlreichen Beileidsschreiben und die liebevolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Landeck, im April 1958

In tiefer Trauer: **Klara Hackel,**
Trude Stasny, Töchter

SUCHE GEBRAUCHTE**BAUBARACKE**

zu kaufen. SCHÖNACH L., FLIRSCH Nr. 6

Ganz schöne **KALBIN** zu verkaufen bei der **BRAUNVIEHAUSSTELLUNG** in ZAMS am 16. April.

Betten-Fesjak

MODERNSTE BETTFEDERNREINIGUNG

Lichtspiele Landeck**Jede Nacht in einem anderen Bett**

Die amüsanten Erlebnisse eines Handelsvertreters, mit: Gerhard Riedmann, in Farben und Breitbild.

Freitag, 11. April um 19.45 Uhr Jgv.
Samstag, 12. April um 17 u. 19.45 Uhr

Zwerghase

Ein Märchenfilm mit einheitlichem Eintrittspreis von S 3.-
Beginn: 15 Uhr.

Samstag, 12. April

3 Bayern in Berlin

Ein Lustspiel das für sich selbst spricht, in Farben u. Breitbild, mit: Beppo Brem, Lucie Englisch u. a.

Sonntag, 13. April um 13.30 15.45 18 u. 20.15 Uhr
Montag, 14. April um 19.45 Uhr Jgv.

CISCO räumt auf

Neue Abenteuer und Kämpfe, in denen Pistolen und Humor gleich große Rollen spielen.

Dienstag, 15. April um 19.45 Uhr Jgv.

DAS SCHWERT der Musketiere

Verwegene Männer in erbarmungslosem Kampf um Recht und Gerechtigkeit. Rossano Brazzi, Milly Vitali u. a.

Mittwoch, 16. April um 19.45 Uhr Jgv.
Donnerstag, 17. April um 19.45 Uhr

VORVERKAUF:

Freitag ab 16 Uhr, Samstag von 11 - 12.30 Uhr u.
ab 14 Uhr, Sonntag ab 12 Uhr.

Lehrling (männlich)

wird ab sofort eingestellt!

KAFFEE - LEBENSMITTEL - BRAUN**Holzfußböden**

garantiert trocken.

Fichten-, Lärchen-, Riemen- und Brettlböden

laufend lieferbar.

Lohntrocknen**Lohnhobeln****ANGEMESSENE PREISE****Franz Ortner****ZIMMERMEISTER****PRUTZ****TÜCHTIGE VERKÄUFERIN**

für Manufaktur- und Modegeschäft baldigst gesucht.

ADRESSE IN DER DRUCKEREI TYROLIA

SPAR

Bringt für den Ausflug in den Frühling:

Jugosl. Sardinen

„CONSUL“ 1/4 Club in reinem Olivenöl

2 Dosen

8.20**3% SPAR - RABATT**

Ich gebe der Bevölkerung von Landeck und Umgebung bekannt, daß mein Atelier
am **WEISSEN SONNTAG**, den 13. April 1958, von **9 - 16 Uhr** durchgehend geöffnet ist

Aufnahmen von Kommunionkindern werden an diesem Tage zu ermäßigten Preisen ausgeführt

Für Kinder von Zams steht der Silvretta-Omnibus für die Hin- und Rückfahrt kostenlos zur Verfügung.

ABFAHRT: **10.30** Uhr ab Post, Gasthof „Gemse“, Zams

Für Kinder von Perjen gilt das gleiche.

ABFAHRT: **13.00** Uhr vom Gasthaus „Hirschen“, Perjen

**Die Photographische Anstalt****Rudolf Mathis****LANDECK - TIROL****Zum Muttertag!**

Der Mutter wird vor allen Dingen
Dein Bild die größte Freude bringen

**Geh' rechtzeitig zum
PHOTOGRAPHEN!**

GESCHÄFTS - ERÖFFNUNG

Wir erlauben uns der geschätzten Bevölkerung von Landeck und Umgebung bekanntzugeben, daß wir nunmehr auch in

Landeck - Perjen Schrofensteinstr. 14

ein Möbelgeschäft eröffnet haben.

In unserem neuen Geschäft führen wir außer gediegenen

SCHLAF- und WOHNZIMMERMÖBELN

EINBAUKÜCHEN

sowie sämtliche

HOTEL- und PENSIONSEINRICHTUNGEN

Wir werden uns bemühen, Sie stets mit guten und preiswerten Möbeln aller Art zu beliefern. Die Zustellung erfolgt frei ins Haus. Auch gewähren wir Ihnen Teilzahlungen bis 25 Monatsraten.

Überzeugen Sie sich bitte selbst durch einen unverbindlichen Besuch

Möbel Pohl

LANDECK



LECHASCHAU

Telefon
680

10
SOLCHER NOTEN
SIND
10.000 S
SICHER EIN
WILLKOMMENER BETRAG

DIE HAUPTTREFFER

2000 SOLCHE SCHEINE SIND **2 Millionen**
1000 SOLCHE SCHEINE SIND **1 Million**

Tun Sie den Sprung ins
Glück, den Sprung mitten
ins Geld hinein, und be-
stellen Sie gleich!

HIER ABSCHNEIDEN

Geschäftspostkarte
Postgebühr beim Empfänger einheben

Falls keine
50-g-MARKE
zur Hand,
unfrankiert
aufgeben

An die
G L Ü C K S T E L L E
MIHALOVITS

WIEN, I.

Wipplingerstraße 21
"An der Hohen Brücke"



Über die Hohe Brücke Führt der Weg zum Glücke!

Immer wieder bewahrheitet sich das Sprichwort, immer wieder können wir unseren glücklichen Kunden zu einem Millionentreffer gratulieren. Als einer unserer Gewinner freudestrahlend den Berg von Banknoten zählte, meinte er: „Hätte ich schon früher mit dem Spiel begonnen, wie viele unangenehme Stunden wären mir erspart geblieben!“

Nun so können. Ihr Vorgänger erhielt auch solche und wählte aus den angebotenen Nummern. Gott, vielleicht liegt der nächste Hauptgewinn vor Ihnen. Glauben Sie an Ihr Glück? Die Bestellung gleich ab und werden auch Sie reich und frei aller Sorgen.

Ziele: **GLÜCKSTELLE** **ai.**

Ihre
GLÜCKSTELLE
Mihalovits
„An der Hohen Brücke“

.....EIDEN UND NOCH HEUTE EINSENDEN!.....

BESTELLKARTE

Senden Sie mir zur Ziehung 1. Klasse:

$\frac{1}{8}$ Lose zu S 25.— $\frac{1}{2}$ Lose zu S 100.—

$\frac{1}{4}$ Lose zu S 50.— $\frac{1}{1}$ Lose zu S 200.—

W1  nebst amtlichem Plan und Erlagschein. Sollten diese Nummern schon vergriffen sein, senden Sie ähnliche.

Name:

Adresse:

Raum zum Aufkleben der Glücksnummern!